

BIRR: Herbstmarkt und «Schaufenster» im Berufsbildungsheim

Neuhof-Konzept konsequent umgesetzt

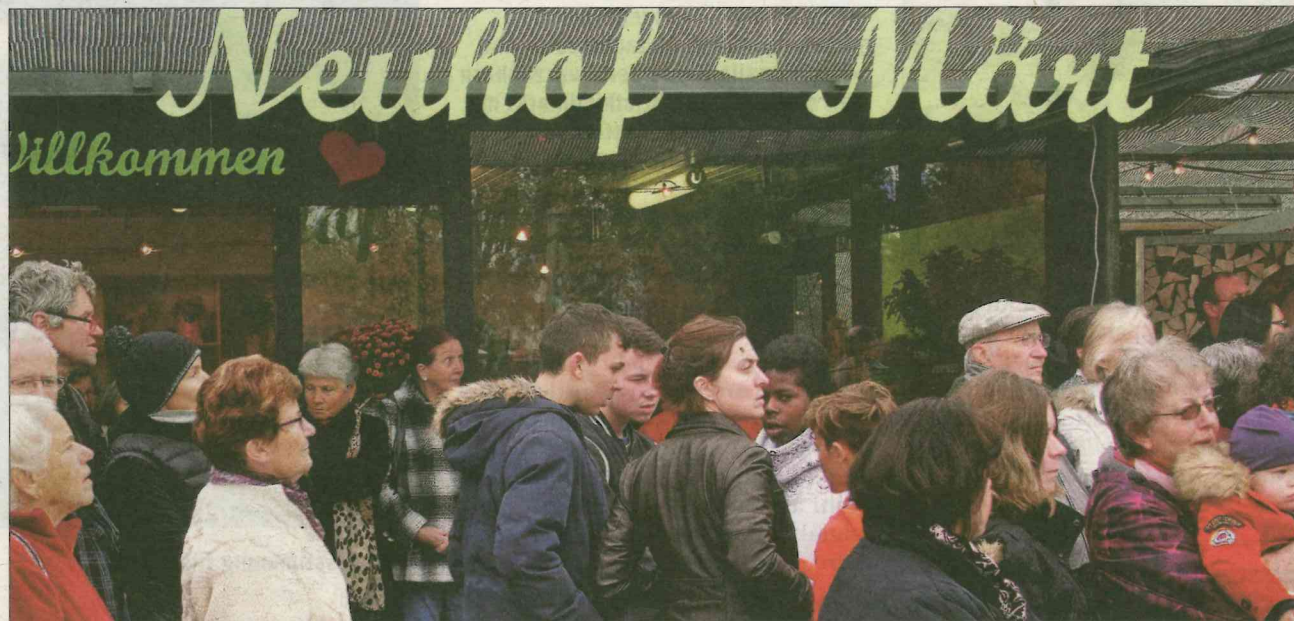
Im Eingangsbereich zum Neuhof passiert man den Blumenladen. Diesen hat man konzeptionell ganz neu ausgerichtet – und ihm einen passenden Namen gegeben.

Peter Belart

Der Herbstmarkt im Neuhof ist an sich schon ein Publikumsmagnet. Die verschiedenen Werkstätten zeigen ihre neusten Arbeiten, Gastbetriebe stellen unterschiedliche Erzeugnisse aus wie etwa Landprodukte, Textiles, Töpfereiwaren oder fantasievolle Weidengeflechte. Doch diesmal gab es einen zusätzlichen Grund, dem Berufsbildungsheim einen Besuch abzustatten: Gefeierte wurden nämlich die Namensgebung und die Neuausrichtung des bisherigen Blumenladens. Er heisst jetzt «Neuhof-Märt». Nach wie vor bietet er eine schöne Auswahl an Schnittblumen und Gestecken an, verzichtet aber auf industriell hergestellte Dekoprodukte. Stattdessen haben die Jugendlichen – insbesondere jene der Berufsvorbereitungsklassen – Gelegenheit, die von ihnen hergestellten Objekte auszustellen und zum Kauf anzubieten.

Freud und Leid

Stiftungsratspräsident Heinz Sager sagte: «Bei uns ist immer etwas los!» Er bezog sich dabei auf die 100-Jahr-Feier im vergangenen Jahr. Sager sprach von der Schwierigkeit, im Neuhof ein reines Blumengeschäft wirtschaftlich zu betreiben, und er fügte hinzu: «Unsere primäre Aufgabe sehen wir in der Ausbildung der hier lebenden Jugendlichen», und da könne die Präsentation ihrer Arbeiten ein motivierender Faktor sein. Dies im Zusammenspiel mit floristischen und weiteren Angeboten pflanzlicher Art. Letzteres soll in na-



her Zukunft noch bedeutend erweitert werden.

Sager erinnerte schliesslich noch an den kürzlich verstorbenen, hoch geschätzten Gesamtleiter Jörg Scheibler, und er hiess dessen Gattin herzlich

willkommen. Als interimistisch tätiger Geschäftsleiter stellte sich auch Daniel Senn noch kurz vor die gut hundert Anwesenden. Er stellte seinerseits den neu aufgestellten Laden vor und, bezeichnete ihn als das Schaufenster des

Neuhofs. Senn bedankte sich insbesondere bei Stefanie Häslar, die den Laden verantwortlich führt und ihm bereits ein unverkennbares Gesicht verliehen hat: Das Zusammenspiel mit den Neuhof-Ateliers ist schon in ästhe-

tisch ansprechender Form erkennbar. Besonders sympathisch: Die Feldmusik Lupfig umrahmte trotz ziemlich frostiger Temperaturen die kleine Feier. Und dann gabs eine feine, wärmende Kürbissuppe.

